# Rats-Protokoll

über die

## ordentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. l. f. Stadt Steyr

### am Mittwoch den 19. Juli 1916.

Tages-Ordnung:

Mitteilungen.

I. Sektion. (Sektionssitzung am Dienstag den 18. Juli um 1/2 4 Uhr nachmittags.)

1. (Vertraulich.) Personalansuchen.
2. (Vertraulich.) Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband.
3. (Vertraulich.) Ansuchen um Bürgerrechtsverleihung.
4. (Vertraulich.) Vergebung der Primararztensstelle sowie der sonstigen ausgeschriebenen Stellen im neuen Krankenhause.

II. Sektion. (Sektionssitzung am Montag den 17. Juli um 3 Uhr nachmittags.)

5. Stadtkasse-Tagebuchabschluß pro April und Mai 1916.
6. Vorlage der Jahresrechnung der Stadtkassa und aller übrigen unter städtischer Verwaltung stehenden Fonds und Anstalten für das Jahr 1915.
7. Unterstützungsansuchen.

III. Sektion. (Sektionssitzung am Montag den 17. Juli um 4 Uhr nachmittags.

8. Benennung einer Straße.

---

Anwesend sind:

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Julius Gschaider; der Vorsitzende-Stellvertreter: Herr Vizebürgermeister Ferdinand Gründler; die Herren Gemeinderäte: Franz Aigner, Heinrich Ammerstorfer, Heinrich Bachmayr, Ludwig Binderberger, Wilhelm Denkmayr, Otto Dunkl, Leopold Erb, Leopold Haller, Dr. Karl Harant, Franz Kattner, Franz Kirchberger, Franz Schwertfelner, Franz Tribrunner und Karl Wöhrer.

Der Schriftführer: Alfred Edelmayer, städt. Konzeptsbeamter.

Ihr Fernbleiben haben entschuldigt die Herren Gemeinderäte: Gottlieb Dantlgraber, Josef Haidenthaller, August Mitter und Viktor Ortler.

Beurlaubt ist Herr G.-R Josef Huber.

Zur Militärdienstleistung eingerückt sind: Herr Vizebürgermeister Paul Fendt und die Herren Gemeinderäte Anton Kurz, Josef Langoth, Anton Sighart und Josef Wokral.

Der Herr Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates fest und erklärt die Sitzung um 3 Uhr nachmittags für eröffnet.

Zu Protokollsverifikatoren werden die Herren Gemeinderäte Josef Tribrunner und Karl Wöhrer gewählt.

Zu Beginn der Sitzung begrüßt der Herr Vorsitzende insbesondere Herrn G.-R. Wilhelm Denkmeyr, der nach längerer Abwesenheit von der Kriegsdienstleistung wieder in den Gemeinderat zurückgekehrt ist und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß er sich von den an der Front erlittenen Strapazen recht bald erholen und seine volle Gesundheit wieder erlangen möge.

Ferner teilt der Herr Vorsitzende mit, daß Herr Gemeinderat Dantlgraber einen Unfall erlitten hat, und glaubt im Sinne des Gemeinderates zu handeln, wenn er darüber sein Bedauern ausspricht und Herrn G.-R. Dantlgraber recht baldige Wiederherstellung wünscht.

Weiter teilt der Herr Vorsitzende mit, das Herr Gemeinderat Sighart für vorzügliche Dienstleistung im Felde mit dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden ist und fügt hinzu: „Ich glaube, daß der Gemeinderat diese Mitteilung mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis nehmen und damit einverstanden sein wird, wenn ich Herrn G.-R. Sighart im Namen des Gemeinderates telegraphisch zur Allerhöchsten Auszeichnung beglückwünsche." (Wird zugestimmt.)

Weiter fährt der Herr Vorsitzende fort:

„Ich beehre mich zu berichten, daß ich an mehreren Besprechungen teilnahm, die teils der Versorgung der oberösterreichischen Städte überhaupt, teils der Versorgung von Steyr insbesondere gewidmet waren.

Die erste dieser Besprechungen bezog sich auf die Versorgung mit Wildpret und war auf den Grundgedanken aufgebaut, daß jedes Revier ein Drittel seines Abschußergebnisses zur Versorgung der größeren Städte znr Verfügung stellen muß. Die Zahl der anzuliefernden Stücke wurde annähernd durch die Durchschnittsergebnisse der letzten Jahre bestimmt. Für Steyr kämen nach dem Ergebnisse dieser Besprechung (ein bezüglicher Erlaß ist noch nicht erschienen) die Bezirke Steyr Land, Freistadt und Ried in Betracht. Die abzuliefernde Menge besteht voraussichtlich aus 4100 Hasen, 1400 Rehen und 160 Stück Rotwild im beiläufigen Gewichte von 42.000 kg. Ob diese Ziffern bei dem Mangel an Jagdpersonale, an Schützen und bei der herrschenden Knappheit an Munition erreicht werden, ist noch fraglich, sicher dürfte aber eine bessere Versorgung der Städte mit Wild eintreten, als dies bisher der Fall war.

Eine zweite Besprechung bei der Statthalterei bezog sich auf die Regelung der Versorgung mit Eiern und Butter. Der in allen größeren Orten herrschende Mangel an diesen so wichtigen Lebensmitteln wurde eingehend erörtert und zu dem Schlusse gekommen, daß nur im Anforderungswege der Bedarf der Städte aufgebracht werden kann. Die Einführung von Butter- und Eierkarten wurde in Aussicht gestellt, wodurch eine gleichmäßige Verteilung möglich würde. Zum Zwecke der Durchführung wird bei der Statthalterei in Linz ein Ernährungsamt ins Leben gerufen und hoffe ich von dessen Wirksamkeit eine Besserung der Lage. Schon jetzt sind als Ergebnis der Besprechung allerdings keineswegs ausreichende, immerhin aber erhöhte Zuweisungen an Butter und Eiern zu verzeichnen."

Darauf folgt der Bericht über die Lebensmittelbeschaffung durch die Stadtgemeinde Steyr in der ersten Hälfte des Jahres 1916.

„Nachstehend gestatte ich mir über die Beschaffung von Lebensmitteln zur Versorgung der Bevölkerung Steyrs zu berichten. Ausgenommen ist die Versorgung mit Mahlprodukten sowie jene Artikel, über die ich im Laufe der letzten Monate bereits Bericht erstattet habe. Den diesbezüglichen abschließenden Bericht behalte ich mir bis zum Jahresberichte vor.

Die Kartoffelversorgung war in den zwei ersten Monaten ohne Schwierigkeit. Im März jedoch trat eine voll-

ständige Stockung in der Kartoffelzufuhr ein. Erst nach langen Bemühungen gelang es, holländische Kartoffel zu erhalten und mittels dieser bis zum Eintreffen der Sendungen aus Polen sich zu behelfen.

Abgegeben wurden:

| | |
|---|---|
| Böhmische und polnische Kartoffel . | 333.540 kg |
| holländische Kartoffel . . . . . | 33.190 „ |
| Futterkartoffel . . . . . | 15.481 „ |
| Saatkartoffel . . . . . | 29.213 „ |

In letzter Zeit sind Frühkartoffel eingetroffen. Weitere Sendungen sind in Lieferung begriffen.

An Gemüsen und Hülsenfrüchten wurden teilweise unter außerordentlichen Schwierigkeiten beschafft und abgegeben:

| | |
|---|---|
| Zwiebel . . . . . | 5146 kg |
| Dörrgemüse . . . . | 42 „ |
| Bohnen . . . . . | 5040 „ |
| Erbsen . . . . . | 1800 „ |
| Hirse . . . . . | 3570 „ |

Außer den gewöhnlichen Mahlprodukten sind noch beschafft worden:

| | |
|---|---|
| Kartoffelstärkemehl . . . . . | 5000 kg |
| Rollgerste . . . . . | 1500 „ |
| Von Sauerkraut wurden . . | 775 „ abgegeben. |
| Reis war nur noch anfangs des Jahres erhältlich. | |
| Die Abgabe betrug . . . . | 5136 kg |

Heute ist Reis aus Mangel an Kompensationen nicht mehr zu haben.

Sehr unangenehm fühlbar war der Mangel an Fettstoffen. Obwohl alle Anstrengungen gemacht wurden, gelang es nur kleinere Mengen zu erhalten. Auch die Butterbeschaffung, sowie der Bezug von Schweinen begegnete ganz außerordentlichen Schwierigkeiten. Die Abgaben betrugen:

| | |
|---|---|
| Schweinefett . . . . | 2225 kg |
| Tafelspeck . . . . . | 500 „ |
| Kunerol . . . . . | 300 „ |
| Ceresfett . . . . . | 1500 „ |
| Butter . . . . . | 4511 „ |
| Schweine . . . . . | 695 „ |

Ein besonderes Augenmerk wurde der Beschaffung von Eiern gewidmet, um einerseits allwöchentlich eine gewisse Menge von Eiern an jene Bevölkerungskreise abgeben zu können, die nicht in der Lage waren, sich Eier selbst zu beschaffen, anderseits durch Einlegen für den kommenden Winter vorzusorgen. Eingelangt sind: 98.820 Stück, von denen 50.000 Stück für die Winterversorgung aufbewahrt bleiben, während der Rest einzeln abgegeben wurde.

Der Seefischverkauf wurde bis Ende April fortgesetzt. Zu diesem Zeitpunkte stiegen jedoch die Fischpreise derart, daß ein Bezug nicht mehr möglich war. Die Abgabe betrug:

446 kg Kabljau,
1012 „ Seelachs und
60 „ geräucherten Seelachs.

Der Umsatz an Lebensmitteln erreichte im ersten Halbjahre 1916 die Summe von *K* 1,650.000·—.

Die Stadtgemeinde war fortgesetzt bemüht, eine Regelung in der Anlieferung der wichtigsten inländischen Lebensmittel zu erwirken. In letzter Zeit machen sich auch Anzeichen bemerkbar, daß diesem Bemühen Rechnung getragen werden soll. Die Lieferung an Schlachtvieh ist bereits geregelt, da Steyr eine Wochenzuweisung von 79 Stück Schlachtvieh zugesprochen erhielt. Hoffentlich wird auch die Eier- und Butterzuweisung eine geregelte werden und werden Maßnahmen erfolgen, um der vorhandenen Milchknappheit erfolgreich steuern zu können.

Steyr, den 17. Juli 1916.

Julius Gschaider m. p., Bürgermeister."

Daran schließt der Herr Vorsitzende folgenden Bericht über den Fleischverbrauch in Steyr in der ersten Hälfte der Jahre 1915 und 1916.

Die bei den Fleischhauern der Schlachtung und Ausschrotung zugeführten Tiere, sowie die zu Markt gebrachten Schweine verteilen sich wie folgt:

| 1915 | Ochsen | Kühe | Kalbinnen | Stiere | Kälber | Kleinvieh | Schweine | Marktschweine |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Jänner | 100 | 100 | 1 | 26 | 356 | 23 | 420 | 813 |
| Februar | 100 | 83 | 1 | 20 | 345 | 46 | 471 | 611 |
| März | 108 | 95 | 1 | 35 | 337 | 113 | 415 | 119 |
| April | 68 | 88 | 1 | 31 | 329 | 551 | 501 | 57 |
| Mai | 43 | 73 | 2 | 47 | 306 | 87 | 502 | — |
| Juni | 19 | 61 | — | 30 | 299 | 30 | 304 | — |
| zusammen | 438 | 500 | 6 | 189 | 1972 | 850 | 2613 | 1600 |
| 1916 | | | | | | | | |
| Jänner | 35 | 106 | 3 | 36 | 315 | 5 | 196 | 475 |
| Februar | 26 | 112 | — | 38 | 310 | 16 | 208 | 548 |
| März | 8 | 139 | 2 | 43 | 230 | 80 | 227 | 443 |
| April | 10 | 98 | 3 | 39 | 302 | 331 | 213 | 111 |
| Mai | 31 | 112 | — | 25 | 385 | 39 | 150 | 17 |
| Juni | 22 | 204 | 3 | 64 | 217 | 14 | 101 | — |
| zusammen | 132 | 771 | 11 | 245 | 1759 | 485 | 1095 | 1594 |

Außerdem führten die Fleischhauer 9255 kg Fleisch ein.

Bei den Wirten wurden in der ersten Hälfte des Jahres 1916 beschaut: 1 Ochs, 39 Kühe, 9 Stiere, 105 Kälber, 10 Stück Kleinvieh und 109 Schweine. Außerdem führten sie 6287 kg Fleisch ein.

Ausländisches Fleisch wurde des außerordentlich hohen Preises wegen nicht mehr eingeführt.

Somit wurden im ersten Halbjahre 1916, verglichen mit dem ersten Halbjahre 1915: 306 Ochsen, 213 Kälber, 365 Stück Kleinvieh und 518 Schweine weniger, dagegen 221 Kühe, 3 Kalbinnen und 56 Stiere mehr verbraucht.

Unter Berechnung der Fleischeinfuhr stellt sich der Verbrauch im ersten Halbjahre 1916 wie folgt: 133 Ochsen, 862 Kühe, 11 Kalbinnen, 223 Stiere, 2077 Kälber, 495 Stück Kleinvieh, 2722 Schweine. Außerdem wurden 1594 Schweine zu Markt gebracht.

Im Durchschnitt entfiel auf jeden Einwohner:

10·72 kg Rindfleisch,
3·32 „ Kalbfleisch,
6·90 „ Schweinefleisch.

Somit 114 g Fleisch per Tag und Kopf der Bevölkerung, gegen 139 g im Jahre 1915 und 190 g im Jahre 1914.

Steyr, am 17. Juli 1916.

Julius Gschaider m. p.,
Bürgermeister.

Die Berichte werden mit Beifall zur Kenntnis genommen.

**Einlauf.**

Für die durch die Gewährung der Teuerungszulagen zugewendete wohlwollende Fürsorge danken dem Gemeinderate die städtischen Beamten, Angestellten und Diener, ebenso die Mauteinnehmer. Die weiblichen Kanzleihilfskräfte danken für die Erhöhung ihres Taggeldes.

Das bischöfliche Ordinariat in Linz teilt mit, daß das St. Anna-Benefizium dem Herrn Florian Schöfl am 5. Juni d. J. kanonisch verliehen worden ist.

Der k. k. Stadtschulrat Steyr dankt für die Ueberlassung des Bürgerschulgebäudes und der Karl Ludwigs-Platz-Anlagen und für die Unterstützung von 500 *K* zum Zwecke der Errichtung und Führung von Kriegshortabteilungen während der diesjährigen Ferien.

Der „Gabelsberger-Stenographen-Verein" Steyr dankt für die Subvention pro 1916.

Der Handelsangestellte Herr Josef Schuster dankt für die ihm zugewendete Unterstützung aus der Gremialkrankenkassa-Stiftung.

Wird zur Kenntnis genommen.

Darauf wird an die Erledigung der Tagesordnung geschritten.

Die Punkte 1, 2, 3 und 4 der Tagesordnung (alle Punkte der I. Sektion) werden in der vertraulichen Sitzung behandelt.

II. Sektion. Referent: Sektionsobmann Herr G.-R. Franz Kirchberger.

**5. Stadtkassa-Tagebuchabschluß pro April und Mai 1916.**

Der Herr Referent verliest folgende zwei Berichte der Stadtbuchhaltung:

Ausweis
über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse Steyr
im Monate April 1916.

| | 1916 | | 1915 | | Differenz | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | *K* | *h* | *K* | *h* | *K* | *h* |
| Einnahmen im Monate April . . | 26.842 | 60 | 109.899 | 03 | — 83.056 | 43 |
| Hiezu Kasserest vom Vormonate . . | 40.170 | 89 | 7.152 | 51 | + 33.018 | 38 |
| Gesamt-Einnahmen im Monate April | 67.013 | 49 | 117.051 | 54 | — 50.038 | 05 |
| Ausgaben im Monate April . . . . | 57.639 | 02 | 109.850 | 32 | — 52.211 | 30 |
| Kasserest für den Monat Mai . . . | 9.374 | 47 | 7.201 | 22 | + 2.173 | 25 |
| Seit Jahresbeginn bis Ende April betrugen: | | | | | | |
| Die Gesamt-Einnahmen . . . . | 343.183 | 54 | 569.671 | 30 | —226 487 | 76 |
| die Gesamt-Ausgaben . . . . | 333.809 | 07 | 562.470 | 08 | —228.661 | 01 |

Ausweis

über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse Steyr im Monate Mai 1916.

| | 1916 | | 1915 | | Differenz | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | K | h | K | h | K | h |
| Einnahmen im Monate Mai . . | 156.066 | 32 | 170.926 | 79 | — 14.860 | 47 |
| Hiezu Kasserest vom Vormonate . . | 9.374 | 47 | 7.201 | 22 | + 2.173 | 25 |
| Gesamteinnahmen im Monate Mai . . | 165.440 | 79 | 178.128 | 01 | — 12.687 | 22 |
| Ausgaben im Monate Mai . . . | 63.104 | 69 | 87.055 | 65 | — 23.950 | 96 |
| Kasserest für den Monat Juni . . . | 102.336 | 10 | 91.072 | 36 | + 11.263 | 74 |
| Seit Jahresbeginn bis Ende Mai betrugen: | | | | | | |
| Die Gesamt-Einnahmen . . . | 499.249 | 86 | 740.598 | 09 | —241.348 | 23 |
| die Gesamt-Ausgaben . . . . | 396.913 | 76 | 649.525 | 73 | —252.611 | 97 |

Die Berichte werden zur Kenntnis genommen. — Z. 23.420, 23.421.

**6. Vorlage der Jahresrechnung der Stadtkassa und aller übrigen unter städtischer Verwaltung stehenden Fonde und Anstalten für das Jahr 1915.**

Der Herr Referent bringt folgenden Bericht der Stadtbuchhaltung Steyr zum Vortrage:

Amtsbericht.

Das ergebenst gefertigte Amt berichtet über das Hauptergebnis des Rechnungsabschlusses der Stadtkassa für das Jahr 1915, wie folgt:

Die Hauptsumme der Einnahmen im Jahre 1915, nach Abzug der durchlaufenden (unwirksamen), dann der Einnahmen aus Kreditoperationen betrug . . . . . 1,153.066 K 11 h
d. i. gegenüber dem Voranschlage per . . . 1,074.055 „ — „
eine Mehreinnahme von . . . . . 79.011 K 11 h

Die Gesamtsumme der Ausgaben, nach Abzug der durchlaufenden Ausgaben, dann der Ausgaben für Grund- und Häuserankauf, für Zubauten und Adaptierungen beim Werkstättengebäude der Artilleriekaserne, dann der Ausgaben für Erbauung einer Infektionsbaracke (weil aus besonderen Fonden bestritten) betrug . . . . . 1,149.625 K 92 h
d. i. gegenüber dem Voranschlage per . . . 1,109.346 „ — „
eine Mehrausgabe von . . . . . 40.279 K 92 h

Wird die Mehrausgabe von den Mehreinnahmen abgezogen, so ergibt die Vergleichung mit dem Voranschlage ein günstigeres Gesamtresultat von . . . . . 38.731 K 19 h

Wird von der Summe der Einnahmen im Jahre 1915 per . . . . . 1,153.066 K 11 h
die Summe der Ausgaben abgezogen mit . 1,149.625 „ 92 „
so ergibt sich für das Jahr 1915 ein Ueberschuß von . . . . . 3.440 K 19 h
präliminiert war pro 1915 ein voraussichtlicher Abgang von . . . . . 35.291 „ — „
daher gegenüber dem Voranschlage günstiger um 38.731 K 19 h

Bemerkt wird, daß die Gemeindeumlage seitens der Waffenfabriks-Gesellschaft im Jahre 1915 noch nach der Vorschreibung des Jahres 1913 eingestellt werden mußte, da die Veranlagung für das Jahr 1914, bezw. 1915 bis heute noch nicht erfolgt ist, welcher Umstand den Erfolg des Jahres 1915 geschmälert hat.

Der Vermögensstand der Stadtgemeinde, das ist des Gemeindefondes, beziffert sich laut Vermögensbilanz mit Ende des Jahres 1915
an Aktiven . . . . . 6,509.600 K 80 h
an Passiven . . . . . 4,833.325 „ 23 „
es ergibt sich sohin ein reines Vermögen von 1,676.275 K 57 h
d. i. im Vergleiche zu jenem des Vorjahres per 1,901.530 „ 96 „
eine Vermögensverminderung von . . . . 225.255 K 39 h

Diese Vermögensverminderung ist hauptsächlich zurückzuführen auf den reduzierten kapitalisierten Wert der städt. Gefälle infolge geringen Ertrages dieser (gegenüber 1914 weniger um 9789 K).

Steyr, am 11. Juli 1916.

Der Stadtbuchhalter: Jandaurek m. p.

Dieser Bericht wird vom Gemeinderate zur Kenntnis genommen; der Herr Referent fügt hinzu, daß die Finanzsektion nach Ueberprüfung der Jahresrechnung dem Gemeinderate noch genaueren Bericht erstatten wird. — Z. 23.347.

**7. Unterstützungsansuchen.**

Es liegen vor die Ansuchen der Bezirks-Krankenkasse Steyr und des Taubstummen-Unterstützungsvereines in Linz um Subventionen für das Jahr 1916.

Ueber Antrag der Sektion wird beschlossen, der Bezirks-Krankenkassa in Steyr die bisherige Subvention von 100 K und dem Taubstummen-Unterstützungsvereine in Linz die bisherige Subvention von 20 K für das Jahr 1916 wieder zu bewilligen. — Z. 22.341 und 23.000.

III. Sektion. Referent: Herr G.-R. Franz Tribrunner.

**8. Benennung einer Straße.**

Der Herr Referent bringt folgenden Bericht zur Verlesung:

In der Vorstadt Ennsdorf werden auf den Grundparzellen Nr. 1618, 1625 und 1627 eine größere Anzahl von Arbeiterwohnhäusern erbaut. Eine Reihe dieser Häuser liegt an der aus den Wegparzellen Nr. 1639 und 1641 gebildeten, in der Nähe des Kammermayrgutes von der Damberggasse abzweigenden Straße. Damit die vorerwähnten Häuser numeriert werden können, ist es notwendig, dieser bisher unbenannten Straße einen Namen zu geben. Da die Straße beim Kammermayrgute abzweigt und durchwegs zwischen den ehemaligen Kammermayrgründen verläuft, schlage ich vor, ihr den Namen Kammermayrstraße zu geben.

Steyr, am 14. Juli 1916.

Julius Gschaider m. p.
Bürgermeister.

Die Sektion beantragt:

„Der löbl. Gemeinderat wolle beschließen, im Sinne des vorstehenden Berichtes und Vorschlages die zu den Grundparzellen Nr. 1618, 1625 und 1627 führende, bezw. aus den Wegparzellen Nr. 1639 und 1641 bestehende Straße „Kammermayrstraße" zu benennen."

Beschluß nach Antrag. — Z. 24.388.

Da sich hierauf niemand mehr zum Worte meldet, schließt der Herr Vorsitzende die öffentliche Sitzung um ½4 Uhr nachmittags.

In der darauffolgenden vertraulichen Sitzung werden die Punkte 1 bis 4 der Tagesordnung behandelt.

Es werden einige Personalien erledigt, die ausgeschriebene Primararztenstelle im neuen Krankenhause wird dem Bewerber Herrn Dr. Vinzenz Storch, Stadtarzt in Grein, die ausgeschriebene Torwartstelle dem Bewerber Heinrich Steindl aus Steyr verliehen.

In den Gemeindeverband der l. f. Stadt Steyr werden folgende Parteien aufgenommen:

Ahorner Johann mit Frau und 5 Kindern, Buchmaisser Johann mit Frau und 1 Kind, Feine Anna Karoline mit drei Kindern, Fixl Franz mit Frau und 3 Kindern, Garber Johann mit Frau und 5 Kindern, Gärtner Franz mit Frau, Graßmann Anton mit Frau und 3 Kindern, Haberl Konrad mit Frau, Hadrawa Franz mit Frau, Hillinger Franz, Kaiserlehner Josef mit Frau, Kobald Josef mit Frau und 1 Kind, Krepčik Josef mit Frau und 4 Kindern, Langensteiner Anton mit Frau und 1 Kind, Mayr Franz, Marcik Franz mit Frau und 2 Kindern, Moisl Friedrich mit Frau und 1 Kind, Pechar Ottokar mit Frau und 4 Kindern, Petrisch Franz mit Frau, Pokorny Leopoldine mit 1 Kind, Pollhammer Josef mit Frau und 2 Kindern und Silberhuber Stephan mit Frau.

Das Bürgerrecht der l. f. Stadt Steyr wird taxfrei dem Gesuchsteller, Matthias Lamprecht, Waffenfabrikschlosser in Steyr, verliehen.

Der Vorsitzende:

Gschaider

Die Verifikatoren:

Franz Tribrunner

Der Schriftführer:

# A n h a n g

zum Protokolle über die ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 19. Juli 1916.

## V e r t r a u l i c h e r  T e i l .

I. Sektion.

Referent: Sektionsobmann G.R. Dr.Karl Herant.

Punkt 1: Personalansuchen.

Es liegt zunächst ein Ansuchen des Stadtbuchhalters Viktor Jandaurek um eine Krankheitsgeldaushilfe vor. Der Geuchsteller weist unter Vorlage einesärztlichen Zeugnisses nach, daß er dringend einenlängeren Landaufenthalt zur Wiedererlangung seiner Gesundheit benötigt; bei der gegenwärtig herrschenden Teuerung sei es ihm jedoch unmöglich, die Kosten dieses Landaufenthaltes von seinen Gehaltsbezügen zu bestreiten.

Sektionsantrag:„ Der löbl. Gemeinderat beschliesse, es sei dem Gesuchsteller aus den angeführten, durch das vorgelegte ärztliche Zeugnis besbheinigten Gründen eine Zuwendung von 200 Kronen zum Zwecke der Absolvierung eines Land-, bezw.Badaufenthaltes zu bewilligen."

Beschluß nach Antrag. Z. 73 V.P. ex 1916.

Ferner liegt ein Ansuchen des städt. Kassaoberverwalters Heinrich Damhofer um Anweisung eines Schwundgeldes für das ~~städt.~~ städt. Kassaamt Steyr vor; in dem Ansuchen wird darauf hingewiesen, daß auch in anderen Städten, z.B. beim Magistrate Linz, eine derartige Einrichtung besteht.

Das Amt befürwortet im Allgemeinen dieses Ansuchen.

Sektionsantrag:„ Nach dem Darfürhalten der Sektion ist die Geschäftsgebahrung im städt. Kassaamte derart geregelt und der Umfang der Agenden ein solcher, daß die Anweisung eines Schwund-

geldes nicht gerechtfertigt uhdein solches bei entsprechender Aufmerksamkeit als entbehrlich erscheint.
Die Sektion beantragt deshalb, das gestellte Ansuchen abzuweisen."
Beschluß nach Antrag. Z.52 V.P. ex 1916.

Punkt 2: Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband.
Über Antrag der Sektion werden folgende Parteien, welche die gesetzlichen Bedingungen hiefür erfüllt haben, in den Gemeindeverband der l.f. Stadt Steyr aufgenommen:
Ahorner Johann samt Frau und 5 Kindern,
Buchmaisser Johann mit Frau und 1 Kind,
Feine Anna Karoline mit 3 Kindern,
Fixl Franz mit Frau und 3 Kindern,
Garber Johann mit Frau und 5 Kihdern,
Gärtner Franz mit Frau,
Grassmann Anton mit Frau und 3 Kindern,
Haberl Konrad mit Frau,
Hadrawa Franz mit Frau,
Hillinger Franz,
Kaiserlehner Josef mit Frau,
Kobald Josef mit Frau und 1 Kind,
Krepčik Josef mit Frau und 4 Kindern,
Langensteiner Anton mit Frau und 1 Kind,
Mayr Franz,
Marčik Franz mit Frau und 2 Kindern,
Moisl Friedrich mit Frau und 1 Kind,
Pechar Ottokar Karl mit Frau und 4 Kindern,
Petrisch Franz mit Frau,
Pokorny Leopoldine mit 1 Kind,
Pollhammer Josef mit Frau und 2 Kindern,
Silberhuber Stephan mit Frau.

Punkt 3: Ansuchen um Bürgerrechtverleihungen.
Es liegt vor das Ansuchen des 1842 geb., nach Steyr zust. Waffenfabriksarbeiters Matthias Lambrecht um taxfreie Verleihung des

Bürgerrechtes der l.f. Stadt Steyr.
Der Referent ~~bestet=an~~ gibt bekannt, daß der Gesuchsteller unbescholten ist und seit vollen 50 Jahren als Schlosser in der hiesigen Waffenfabrik in Beschäftigung steht.
Sektionsantrag: „ Der löbl. Gemeinderat wolle dem Bewerber das Bürgerrecht der l.f. Stadt Steyr verleihen und zwar mit Rücksicht auf seine selten langjährige Betätigung in Diensten und desselben Unternehmens mit Nachsicht der Taxe."
Beschluß nach Antrag. Z.24169.

Punkt 4: Vergebung der Primararztensstelle, sowie der sonstigen ausgeschriebenen Stellen im neuen Krankenhause.
a) Besetzung der Primararztensstelle.
Um Verleihung der ausgeschriebenen Primararztensstelle sind 15 Bewerber eingeschritten.
Sektionsantrag: „ Den Mitgliedern der Sektion erscheint von den Bewerbern um die Stelle des Primararztes mit Rücksicht auf die bisherige Betätigung, die vorgelegten Zeugnisse, das Lebensalter usw. Dr.Vinzenz Storch als der geeignetste. Die Sektion beantragt, ihn zum Primarius des neuen Krankenhauses im Sinne der Ausschreibung zu ernennen."
Beschluß einstimmig nach Antrag.

J. V. F. .....

Der Vorsitzende stellt ausdrücklich fest, daß mithin Dr.Vinzenz Storch zum Primararzte im neuen Krankenhause ~~als~~ ernannt erscheint.

b) Bestellung von weltlichen Pflegerinnen.
Der Referent bemerkt hiezu: Die Sektion hält es nicht für praktisch, die Besetzung dieser Stellen durch den Gemeinderat vorzunehmen, sondern hält es für zweckmässiger, wenn die Besetzung dieser Stellen und die Auswahl aus den Bewerberinnen dem soeben neuernannten Primararzte im Einvernehmen mit dem Bürgermeister überlassen werde. In diesem Sinne beantragt die Sektion: „Die Ernennung der weltlichen Pflegerinnen werden seitens des Gemeinderates dem Primarius im Einvernehmen mit dem Bürgermeister überlassen."

Beschluß einstimmig nach Antrag.

c) Besetzung der Torwartstelle.

Der Referent gibt bekannt, daß um Verleihung der Torwartstelle 40 Bewerber eingeschritten sind. Aus den Bewerbern erscheint der Sektion Heinrich Steindl, 1871 geb., nach Steyr zust., Waffenfabriksarbeiter als der geeignetste. Steindl weist in seinem Geuch darauf hin, daß er infolge seiner halbtägigen Beschäftiguhg in der Fabrik während des Kriegszustandes nur halbtagsweise seinen Pflichten als Torwart obliegen könnte; er sei infolge seiner Beschäftigung in der Waffenfabrik vom Militärdienste enthoben und könne deshalb für die Dauer des Kriegszustandes seine Stellung nicht aufgeben. Mit Eintritt der Demobilität würde er selbstverständlich aus der Waffenfabrik austreten, um sich dann ganz seinem Dienste als Torwart widmen. Vorläufig würden ihn seine Frau und seine beiden Töchter bei der Versehung der Torwartaufgaben nach Tunlichkeit vertreten.

Sektionsantrag: „ Die Sektion beantragt, dem Bewerber Heinrich Steindl die Stelle des Torwartes gegen seine Verpflichtung zu verleihen, mit Ende der Mobilität die Dienste der Waffenfabrik zu verlassen."

Beschluß einstimmig nach Antrag. Z.20727.

Da sich hierauf niemand mehr zum Worte meldet, schliesst der Vorsitzende den vertraulichen Teil der Sitzung um 4 Uhr nachmittags.

Der Vorsitzende:

Die Verifikatoren:

Der Schriftführer: